

Gemeinsam Palliativ

Das Palliativteam des Caritasverbandes Hagen e.V stellt sich vor



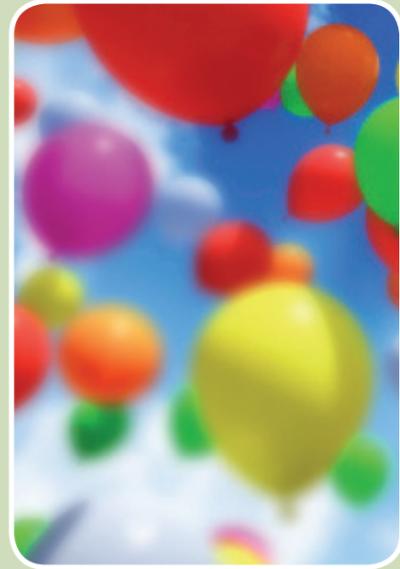
Joachim van Kempfen, Susanne Schaub, Dagmar Ritter (von links). Es fehlte Gaby Lutomski.

Ambulantes Hospiz. Unser Palliativteam besteht aus Pflegefachkräften, die Menschen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen in ihrem zu Hause betreuen. Dies ist in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den Palliativ Medizinerinnen und dem Ambulanten Hospizdienst des Caritasverbandes Hagen e.V. möglich. Unsere Patienten werden ganzheitlich und individuell gepflegt und begleitet. Wir geben Sicherheit durch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten und unterstützen Angehörige, führen Schmerz- und Symptomkontrollen durch, leisten psychosoziale Begleitung für Patienten und Familienangehörige und begleiten intensiv bei Krisen. Wir versuchen Ängste zu nehmen, geben Lebensqualität, lassen uns vom Leben erzählen und vergessen nie das Lachen und den Humor. So ist ein würdevolles Leben bis zuletzt möglich – mit einem engagierten und motivierten Palliativteam und einem dazu gehöriem Netzwerk.

Dagmar Ritter · Palliativ Teamleitung

Geburtstag – „Tag der Begegnung“



Ambulantes Hospiz. 2018 feiern wir 20-jähriges Bestehen des Ambulanten Hospizdienstes im Caritasverband Hagen e.V.. Dies werden wir am **Freitag, den 31.08.2018** feiern mit einem „Tag der Begegnung“ in unseren Räumen im Köhlerweg 7, 58093 Hagen

Caritasverband Hagen e.V.

Ambulantes Hospiz und Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentreppe

Köhlerweg 7 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 80 39 180 · Fax 0 23 31 / 80 39 189
hospiz@caritas-hagen.de
www.caritas-hagen.de

Ansprechpartnerinnen
Ulrike Söth, Barbara Drepper, Sabine Gesekus

Hospiz-Freundeskreis
Kontakt über das Ambulante Hospiz
Sprecherin: Dagmar Neander

Spendenkonto Stichworte
„Hospiz“ oder „Sternentreppe“

Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn
IBAN: DE97472603070010690501
BIC: GENODEM1BKC



Verstärkung im Team

Ambulantes Hospiz. Mein Name ist Sabine Gesekus. Ich bin 54 Jahre, verwitwet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und stolze Oma von 4 bezaubernden Enkelkindern. Meine Wurzeln habe ich im Lande Martin Luthers. Manchmal ist das Leben turbulent und stürmisch und man wird plötzlich umher geweht. Nun bin ich schon seit einigen Monaten hier in NRW und darf seit dem 01.08.2017 das Team der Koordinatorinnen im Ambulanten Hospizdienst des Caritasverbandes Hagen e.V. unterstützen.

Ich freue mich sehr, in das bestehende Team so nett aufgenommen worden zu sein. Nun ist es an der Zeit, mich vorzustellen. Seit 1983 bin ich examinierte Krankenschwester. Zwanzig Jahre lang arbeitete ich auf einer onkologischen Station. Dort konnte ich viele Erfahrungen im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen sammeln. Im Laufe dieser Jahre absolvierte ich verschiedene Weiterbildungen. Unter anderem qualifizierte ich mich zur Fachkrankenschwester für Onkologie, zur Schmerzschwester, Palliativfachkraft und zum Case Manager. Als sich mir die Gelegenheit bot, im Ambulanten Hospizdienst als Koordinatorin zu arbeiten, ergriff ich 2011 diese Chance und qualifizierte mich noch zur Koordinatorin. Diese Entscheidung habe ich nie bereut. Mit großer Motivation möchte ich meine Erfahrungen auch hier in die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes einbringen.

Einblicke

Informationen aus dem Ambulanten Hospiz der Sternentreppe



Ulrike Söth
Koordinatorin



Sabine Gesekus
Koordinatorin



Barbara Drepper
Koordinatorin

Ambulantes Hospiz
Kinder- und Jugendhospizdienst
Sternentreppe

Begegnung

Es gibt Worte,
die leuchten,
und Taten,
die wie Sterne
vom Himmel fallen –
wenn Türen
sich öffnen
und Menschen
einander begegnen

Christa Spilling-Nöker

Trauertuch aus der Jugendtrauergruppe

Liebe Familien, Freunde und Unterstützer aus dem Ambulanten Hospiz und dem Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentreppe!

Mit dieser jährlich erscheinenden Ausgabe der „Einblicke“ wollen wir Ihnen wieder Menschen, Momente und Ereignisse aus unseren beiden Hospizdiensten vorstellen.

Das Jahr 2017 war ein Jahr der Begegnungen mit vielen schönen Momenten. Begegnungen in den Familien, mit Angehörigen und sterbenden Menschen, trauernden Kindern und Jugendlichen. Intensive Augenblicke in denen geweint und getrauert wurde, getragen von dem Miteinander, aber auch Momente der Freude, des Lachens, des Genießens, der Gemeinsamkeit.

Wir möchten uns bei allen Unterstützern bedanken, für ihr Interesse, für ihre Neugier an unserer Arbeit und der Bereitschaft, sich den Themen Krankheit, Tod und Abschied von jungen und alten Menschen anzunähern.

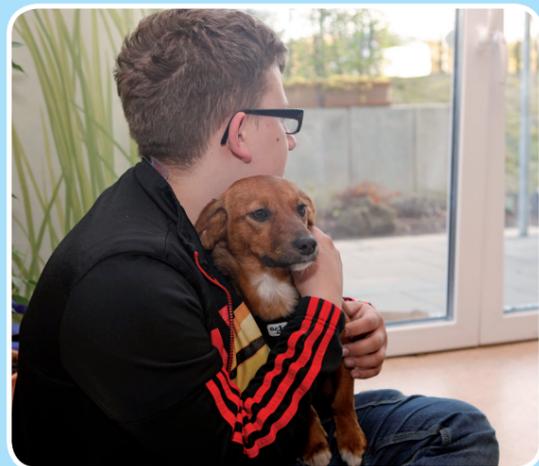
Unser Dank gilt auch dem Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Zeit schenken und den Menschen und ihren Familien zur Seite stehen. Ihnen allen wünschen wir viele besondere Momente – Momente, die Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern, Momente, die Ihnen Zeit füreinander schenken

und Momente, in denen Sie merken, wie kostbar beschenkt Sie in vielen kleinen Dingen des Lebens sind.

Ihnen allen ein gesegnetes 2018!

Ulrike Söth
Barbara Drepper
Sabine Gesekus

Jugendtrauergruppe – Eine Jugendliche erzählt



Sternentreppe. In der Jugendtrauergruppe treffen sich Jugendliche (12–15 Jahre) alle zwei Wochen, um über den Verlust eines oder mehrerer geliebten/r Menschen zu sprechen. Die Gruppe wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Caritasverbandes Hagen geleitet.

„In der Trauergruppe besprechen wir meist ein paar Wochen lang dasselbe Thema – beispielsweise die Erinnerungen oder das Loslassen der geliebten Menschen. Dazu setzen wir uns meist alle zusammen und jeder kann etwas sagen. Unser Motto ist: Man kann, man muss aber nicht!“

Jeder kann zu dem Thema etwas sagen, denn wenn man darüber spricht, fällt es einem vielleicht leichter zu trauern. Man kann genauso gut nichts sagen, denn auch das kann helfen. Wenn man etwas nicht vor allen sagen möchte, kann man auch einfach mit einer oder mehreren Personen alleine über etwas sprechen. Aber wir reden nicht ständig über Trauer, wir unternehmen auch viel zusammen, z.B. Ausflüge auf den Weihnachtsmarkt, Spaziergänge, gemeinsames Kochen oder Backen.

Wir können in der Trauergruppe alles miteinander

teilen, wir können zusammen weinen und lachen.

Denn wenn man dasselbe Schicksal teilt, wächst man zusammen. Mit Leuten denen das Gleiche passiert ist, kann man besser reden, sie verstehen einen und fühlen das Gleiche. Aber das Wichtigste ist: Bei uns ist man niemals alleine.“

Saskia aus der Gruppe, 13 Jahre

Nach einem Vorgespräch ist es möglich, an der Jugendtrauergruppe teilzunehmen. Ansprechpartnerin ist **Ulrike Söth**, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin.

Ein Wunsch geht in Erfüllung



Lars mit dem Wrestler „The Miz“.

Sternentreppe. Zu den Wrestling-Kämpfen am 08. November 2017 in der Westfalenhalle Dortmund hat Lars P., der ein Ticket vom Kinder- und Jugendhospizdienst geschenkt bekommen hat, bei meinem Besuch total begeistert erzählt:

„Das waren tolle, spannende Kämpfe. Alle Kämpfer waren aus Amerika angereist. Tausende Menschen oder noch mehr schauten zu.“

Am besten fand ich Ambrose und Seth Rollins, aber leider haben beide gegen andere Kämpfer verloren, weil sie fair gekämpft haben. Vor den Kämpfen haben wir mit The Miz gesprochen. Er hat uns sogar eine große Programm-Mappe geschenkt, in der alle

Kämpfer und Kämpferinnen- auch die, die nicht mitgekommen waren, abgebildet sind. Sogar ein Autogramm hat er uns gegeben und dann noch mit uns ein Foto gemacht. Auch die Frauen haben super gekämpft, aber nicht so gut, wie die MÄNNER:

Das war ein super Abend. Den werde ich nicht vergessen!“

Heide Negabian, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Sternentreppe, interviewte Lars nach der Veranstaltung.

Der Weg ins Ehrenamt



Kira Littwin (vorne links) mit einigen Teilnehmenden des letztjährigen Qualifizierungskurses.

Ambulantes Hospiz. Im Mai dieses Jahres begann für mich und 14 andere Frauen und Männer der Weg ins Ehrenamt im Ambulanten Hospizdienst des Caritasverbandes Hagen e.V. Wir begannen den Qualifizierungskurs zum/zur Hospizhelfer/-in, um im Anschluss an den Kurs unsere Zeit zu schenken und Erwachsene auf ihrem Weg bis zum Tod zu begleiten. Bei dem Vorgespräch mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen wurde uns ansatzweise erzählt, was uns in der Zeit bis Dezember erwartet. Was dieser Qualifizierungskurs aber wirklich bedeutet, wurde uns erst nach und nach bewusst.

Mir war bewusst, dass ich mit 27 Jahren zu den jüngsten Teilnehmern gehören würde, da das Thema Tod

und Sterben ansonsten einen eher geringen Teil der Lebenswelt junger Leute ausmacht. Auch mein Umfeld hatte gemischte Gefühle zu meinem Vorhaben, mich in diesem Bereich ehrenamtlich zu engagieren. Ich habe lange hin und her überlegt und bin jetzt sehr froh, dass ich mich dazu entschlossen habe.

Wir haben in der Zeit von Mai bis Dezember zu unterschiedlichsten Themen rund um die spätere ehrenamtliche Tätigkeit gearbeitet. Dabei haben wir uns mit verschiedenen Kommunikationsmodellen, praxisnahen Beispielen, Trauerprozessen und Familienstrukturen beschäftigt. Wir haben mehr über Palliativmedizin, Patientenverfügungen und Bestattungen erfahren, also allerlei theoretisches und praktisches Werkzeug

an die Hand bekommen, um unsere spätere Aufgabe gut meistern zu können. Das war aber nur ein Teil. Der für mich bedeutendere und auch tiefersitzende Teil des Qualifizierungskurses, war die Auseinandersetzung mit mir selbst. Wir haben uns mit Fragen auseinandergesetzt, die sich mit unserem eigenen Leben und unserer Vorstellung vom Sterben und vom Tod beschäftigen. Wir haben zum Thema Spiritualität gearbeitet und sind unserer eigenen Biographie auf eine sehr persönliche Art näher gekommen. Wir haben viel über unsere Ängste und Hoffnungen geredet und miteinander Stück für Stück eine Haltung aufgebaut, mit der wir in die Arbeit starten können.

Insgesamt war es eine sehr intensive und schöne Zeit. Dies haben wir sicherlich auch der wunderbaren Leitung, den tollen Referenten und der Zusammensetzung der Gruppe zu verdanken. Nun geht der Qualifizierungskurs zu Ende und ich freue mich einerseits auf die neuen Aufgaben die nun folgen und auf die Möglichkeit, anderen Menschen mit meinem neu erlernten Wissen zur Seite stehen zu dürfen. Auf der anderen Seite ist es schade, dass der Kurs vorbei ist und wir uns in dieser Konstellation nicht mehr einmal in der Woche sehen, um den Alltag für ein paar Stunden auszublenden und uns mit Themen zu beschäftigen, die im täglichen Leben keinen oder zu wenig Platz finden.

Kira Littwin · Hospizhelferin

Sie möchten
Zeit verschenken
und etwas
Gutes tun?

Wir suchen Sie!

Unterstützen Sie uns ehrenamtlich in der Begleitung betroffener Familien. Für die Begleitung lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher sowie deren Familien und für die Sterbebegleitung von Erwachsenen sucht der Caritasverband Hagen e.V. weitere zuverlässige und engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter. Der neue Weiterbildungskurs 2018 zum/zur Hospizhelfer/-in beginnt am **7. Juni 2018** und umfasst 80 Stunden. Die Teilnehmer bekommen Grundlagenkenntnisse vermittelt und setzen sich intensiv mit der Thematik „Tod, Sterben und Trauer“ auseinander. Eine Anmeldung und ein Erstgespräch sind Voraussetzungen für die Teilnahme.

Wenn Sie an unserem Weiterbildungskurs teilnehmen möchten oder nähere Informationen rund um unsere Einrichtung benötigen, wenden Sie sich gerne zunächst telefonisch an uns unter der Rufnummer **023 31 / 80 39 180**. Ein Informationsabend zum neuen Kurs, der am 7. Juni 2018 startet, findet am **19.04.2018 um 18.00 Uhr im Köhlerweg 7** statt. Bei Interesse bitten wir um telefonische Anmeldung.

Wir freuen uns auf Sie!